

Deutsche Jugendmeisterschaften 2011

vom 26. - 30. April in Bad Wildungen

5-Kegel-Billard • U21

Zunächst wollte Christopher Schock (Rhinow/Gd. 1885) die ersten Gratulationen zum neuen Deutschen Jugendmeister im 5-Kegel gar nicht annehmen. „Habe ich den Titel jetzt wirklich verdient?“, waren seine ersten Gedanken.

Schließlich waren es kurz zuvor die Fans auf der Tribüne gewesen, die ihn im entscheidenden fünften Satz darauf hinwiesen, dass er mit dem falschen Ball spielen würde. Fair spielte Schock bei dieser Spielsituation einen Sicherheitsstoß und nutze so den eingeräumten Vorteil nicht.

Umso brisanter war die Angelegenheit, da sein Finalgegner Clemens Anger vom 1. Dittersdorfer KBV zunächst mit 2:0-Sätzen in Führung gegangen war und nun ohnehin seine Felle davon schwimmen sah. Nichtsdestotrotz riss sich Anger im entscheidenden Satz aber nochmals zusammen und befand sich mehr oder weniger auf der Siegerstraße, ehe ihm vermeidbare Fehler unterliefen.

So ließ er beispielsweise offene Ablagen seines Kontrahenten ungenutzt. Zu allem Überfluss ereignete sich kurz darauf die oben erwähnte Spielsituation und dazu gesellte sich noch eine Schiedsrichterentscheidung, die wenig später korrigiert werden musste.

Es war also Dramatik pur und die zwei Nachwuchssportler waren jetzt sichtlich überfordert, die Konzentration aufrecht zu halten. Zwei Fouls des Sachsen Clemens Anger und darauffolgendes „Ball in die Hand“ führten letztlich doch noch zum Sieg für den Brandenburger Christopher Schock.

Riesige Enttäuschung herrschte im sächsischen Lager und vor sowie in der Halle gab es nun genügend Gesprächsstoff ob der Ereignisse. Alles was zum Billardsport gehört, war schließlich in diesem Finale zu sehen und es bleibt festzuhalten, dass es weiterhin noch vieles gibt, was keiner vorhersehen kann.

Die Bronzemedaille ging derweil an Robert Lehmann vom ESV Lokomotive Guben und Daniel Seifert vom Calenberger BV aus Niedersachsen. Letzterem glückte damit eine echte Überraschung, denn schließlich holte er damit für seinen Landesverband die erste Nachwuchsmedaille im 5-Kegel.

Interview mit Christopher Schock

Ein solch langes Turnier erfordert sicherlich eine spezielle Vorbereitung. Wie sah diese bei dir aus?

Vier Wochen vor den Meisterschaften intensivierte ich mein Training, indem ich mehrmals in der Woche am Billardtisch stand. Desweiteren nahm ich noch an kleineren Turnieren in meiner Umgebung teil, um Spielpraxis zu sammeln.

Mit welcher Erwartungshaltung bist du in die DJM gegangen und konntest du alle Ziele realisieren?

Ich wollte dieses Jahr endlich versuchen, eine Goldmedaille zu erringen und das mir dies sogar zweimal geglückt ist, darüber bin ich natürlich überaus glücklich.

Unterstützt dich ein persönlicher Trainer und wenn ja, wer ist das und wie oft wird gemeinsam trainiert?

Einen Trainer habe ich leider nicht, jedoch trainiere ich mit den Spielern aus meinen Mannschaften. In der Regel trainieren wir ein- bis zweimal die Woche.

Wie genau trainierst du?

Wenn ich alleine bin, dann trainiere ich Stellungen oder Spielabläufe. Sofern andere Spieler da sind, spiele ich natürlich gerne mit ihnen eine Partie.

Betreibst du Ausgleichssport bzw. wie hältst du dich fit für solch lange Turniere?

Geregelten Ausgleichssport betreibe ich eigentlich nicht, außer mit Freunden gelegentlich Fußball spielen.

Hast du Sponsoren oder sonstige Gönner?

Nein, leider noch nicht.

Hast du ein Vorbild im Billard und wenn ja, wer ist das und warum?

Als mein Vorbild würde ich Andrea Quarta bezeichnen. Er ist ein italienischer Profispieler im 5 Kegel und ist mehrfacher Europameister. Ich finde seine offensive Spielweise und seine Abgeklärtheit am Billardtisch sehr beeindruckend.